Meithurger



Machinit.

(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

Intsblatt der Stadt Meilburg . In sämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnfreises gehalten

Blo. vierteljährlich Mt. 1.20, bei unseren Austrägern monatisch B. vierteljährlich Mt. 1.20, burch die Bolt vierteljährlich Mt. 1.77

Rebatteur: Sugo Bipper, Beilburg Drud und Berlag: S. Bipper, G. m. b. S., Weilburg Telephon Rr. 24 Inserate: die einspaltige Garmondzeile 15 Pfg, haben bei der großen Berbreitung bes Blattes nachweislich ben beiten Erfolg. Injeraten-Annahme: Kleinere Anzeigen bis 10 Uhr morgens, größere iagsvorher

Für die Redaftion verantwortlich in Bertretung Albert Pfeiffer-Beilburg.

Mr. 232

Freitag, ben 2 Oftober 1914.

53. Jahrgang

Der Krieg.

Das lette frangöfifche Bulletin.

Paris, 1. Oft. (Ctr. Frift.) Geftern nachmittag 3 Uhr wurde folgendes Bulletin ausgegeben: Auf der Linken, nörblich ber Somme, entwickelt sich die immer mehr nach Rorben. Zwischen ber Dise ber Aisne machte ber Feind einen heftigen Ungriff Rrach-le-Mont (etwa 15 Kilometer nordöstlich von mpjegne (, noroöftlich vom Walde von Laigue. trum herrscht Ruhe. In der gesamten Front von Rampfe ftatt. Auf bem rechten Flügel find feine derungen eingetreten. (Dieses französische Bulletin ist ach die am Mittwoch abend ausgegebene beutsche Melg überholt, in der es beißt, baß bie Frangofen bei ent auf unserem rechten Flügel Burudgeschlagen worden Die "Aftion auf der Linken" ist der Kampf, der beutschen Gieg voranging.)

Die Ginichliefung der Festung Antwerpen.

Im fterbam, 1. Oft. (Ctr. Frift.) Die mortoffiziellen Antwerpener Berichte verschweigen die drichtung ber zwei Forts burch bie Deutschen und lagen nur, daß bie Beschießung ber Forts Waelhem int, daß die Beschiedung der Tag die halb 5 die Gatherine gestern den ganzen Tag die halb 5 deit in schweren Rauchwolken vollständig verschwunden ben Die Berichte magen babet aber gu behaupten, ben betiden fei es nicht gelungen, die Attion ber Forts wen sei es nicht gelungen, die einem Gonntag bermindern. Der belgische Bericht, der noch Sonntag einem großen belgischen Sieg bei Termonde und ber Zurückwersung der Deutschen sprach, erklärt in hof tellichten bei schaft deutsche Geschütz baß bei Termonde ein schweres beutsches Geschütz het, das von dort aus die Forts beschieße, allerdings, bet Bericht sagt, ohne nennenswerte Wirkung". Bericht fagt, offie nentensumung und bie delblittigkeit ber belgischen Berteidigungstruppen. dat dintigkeit ber belgischen Verteiorgungstrupene Erblung über die Beschießung von Lier, subostlich von hiverpen. Ganze Karawanen von Flüchtlingen aus en Gemeinden, die zwischen den Forts liegen, tamen antwerpen an. fiber 150 000 Flüchtlinge sind außer-Mach Gent und 5000 nach Briigge gegangen. Der Billen an ber holländischen Grenze bei Maaftricht, dem behauptet wurde, er sei niedergebrannt, steht bolltommen unversehrt, nur etwa ein Duzend sier sind durch Feuer zerstört. Auch Herenthals, angeblich bei dem gegenwärtigen Bormarsch der derstört worden sein soll, ist nach holländischen unversehrt. Scharmügel bei Moll.

Berlin, 1. Oftbr. (Ctr. Bin.) Rach einem Telegramm bes "2.-A." aus Rotterbam melbet ber "Rieume Rotterbamiche Courant" aus Einbhopen vom 29. Gept .: Sier find 300 Flüchtlinge aus Moll eingetroffen, bas am Conntag von einer Abteilung belgifcher Infanterie besetzt war. Gine starte beutschen Truppenmacht mit Artillerie erschien um 4 Uhr nachmittags vor Moll und nach turgem Scharmutel zogen fich bie Belgier gurud. Um Montag marichierten die Deutschen in ber Richtung nach herenthals, zwischen Moll und Antwerpen, weiter, nachdem fie die Gisenbahn besetzt hatten. Moll ift nicht zerftort, nur das Bahnhofsgebäude ift beidhabigt.

Die Beidiefung von Decheln.

Aus bem Saag, 1. Oftbr. (Ctr. Bin.) Bom Bombarbement von Mecheln entwidelt ber Rorreipondent bes "Flandre Liberal" ein anschauliches Bild. Ganz unerwartet begann am Sonntag Morgen 81, Uhr bas Bombarbement mit gewaltigen Befchoffen, Die entfetliche Bermiffungen anrichteten. Gegen mittag mar es unmöglich, langer in ber Stadt gu bleiben. Alle fuchten ju fliichten. Die Wege maren aber vielfach burch Trummerhaufen versperrt. Gelbft in ben Rellern mar man nicht ficher. Go ftart mar die Rraft ber Weichoffe baß sie mannhohe Breschen ichlugen. Biele öffentliche Gebäude verbrannten. Auch viele Personen wurden auf ber Flucht geibtet, 14 Personen wurden unter ben Trümmern eines Raffeehaufes begraben.

Bie die Englander unfere Flotte fpuren.

Bafel, 30. Gept. (28. B. Nichtamtlich.) Laut ber "Nationalzeitung" bringen englische Blätter immer mehr Nachrichten über bie Gefährbung bes englischen Seehanbels burch beutiche Rriegsichiffe. Die "Dailn Boft" in Liverpool teilt mit, baß Sandelsfreife bei ber Regierung porftellig geworben find und verlangt haben, Die englische Marine muffe große Anftrengungen machen, um bie beutschen Kriegeschiffe im Atlantischen Ozean wegzunehmen. - In ber "Times" flagen bie Raufleute bariiber, baß bie 200 gefaperten ober fejtgelegten und bie 150 in neutralen Safen liegenben beutschen Schiffe faft ausnahmslos englifche Ladungen an Bord hatten, worauf ber englische Raufmann nun vergebens marte. Abhilfe fei geboten, fei es, bag man bie Schiffe mit englischer Besatzung weiter fahren laffe, ober fie an Reu-trale verlaufe. — Die "Bestminfter Gagette" weist auf bie gewaltigen Schädigungen bin, welche ber Ginfuhrhandel mit gefrorenem Rindfleisch burch ben Rrieg erleibe. Eine Schiffahrtslinie werbe bemnachft nicht mehr verfebren und bamit murben wodhentlich 6 Millionen Bfund gefrorenes Fleisch aus Argentinien fortfallen. Ahnlich stebe es mit ber Einsubr aus Australien. Das fei be-

bentlich, da viel Fleisch an die Truppen im Felde ab gegeben merden miffe.

Unbequeme Luftichiffer.

Um fterbam, 30. Gept. (Ctr. Frift.) Die Belgier protestierten bei ber amerifanischen Gefanbtichaft gegen Bombarbierung Oftenbes burch einen "Beppelin", weil es eine offene Stadt fei, aber abgefeben bavon, bag bicht bei Oftende ein Fort liegt, biente Oftende als Bandungsplat von englischen Truppenabteilung, weshalb ber Proteft vollkommen hinfällig ift. — Gestern nachmittag flog eine beutsche Taube über Oftende. Es waren besondere Geschütze aufgestellt, die Luftschiffe empfangen sollten und fobald bie Taube in ben Rreis ber Forts tam, murbe das Teuer eröffnet. Das Flugzeug wurde jedoch nicht getroffen. Es ftieg auf große Gobe und tehrte zurud, ohne Bomben in die Stadt geworfen zu haben. An einigen anberen Stellen hat bas Fluggeug Bomben geworfen, jeboch ohne großen Schaben angurichten.

Die Sperrung der Dardanellen.

Sofia, 1. Oft. (B. B. Nichtamtlich.) Zwei fran-Bififche und vier italienische Dampfer, benen die Türfen bie Durchfahrt burch die Darbanellen verweigerten, find

in Debeagatich angefommen.

Budapeft, 1. Oft. (B. B. Richtamtlich.) Der "Bester Lloyd" melbet aus Konstantinopel, bag ber englische Botichafter bei ber türkischen Regierung Borftellungen gegen die Sperrung ber Dardanellen erhoben und beren Aufhebung gesordert habe. Die türkische Regierung erklärte, sie sei zur Sffnung der Dardanellen bereit, wenn England die vor den Dardanellen ungerechtfertigt geübte Flottenpolizei aufhebe und feine Rriegssahrzeuge zurückbeordre. Solange dies nicht geschehen sei, werde die Türkei die Dardanellen gesperrt halten. Es verlautet, daß Rufland sich den Borstellungen des englischen Botichafters auschließen wird.

Der faliche Prophet. Am ft erdam, 1. Oftbr. (Etr. Bin.) Aus Rom wird gemelbet, baß nach Berichten aus dem ruffischen Sauptquartier Beneral Rennenkampf bie Offiziere und Solbaten ermahnte, ruhig zu bleiben. Er tröstete sie mit folgenden Worten: "Seid froh, um Weihnachten werben wir in Berlin sein."

England und Solland.

Umfterbam, 1. Ott. (Ctr. Freft.) Gin hollandiiches Blatt nach bem anbern macht nun Front gegen die unerhörte Lahmlegung des hollandifchen Sandels burch England. "Nieuws van den Dag" fest ausein-ander, daß Holland nur fehr turze Zeit ohne feinen internationalen Sandel und seine Schiffahrt bestehen tonn, und bag biefe nun vollftandig infolge bes fortbauernden Unhaltens und Aufbringens hollandischer

Sas Geheimnis des Arztes. Roman von Frang Garai.

Roman von Franz Strong Rohnt.

(15. Fortsetzung.) Bergebens versuchte ich, meine innere Erregung meistern. Mich padte die Berzweiflung, und ich blie die unaussprechlichen Qualen der ersten vermabten Liebe. Der Gedanke, sie für immer zu bermachte mich fast wahnsunig.

Die gange Nacht verbrachte ich schlaflos, und erst Mgen Morgen sant ich erschöpft auf mein Lager.

Mis ich gegen Mittag erwachte, war es braußen

dig ich gegen Mittag erwachte, war et flingelte dem Stubenmädchen.

Bon ihr erfuhr ich, daß Frau Balint schon sehr bit anfgestanden und ausgegangen war. Sie hatte bit klicht gesagt, wohin sie sich begebe, auch nicht gesagt, os gesagt, wohin sie sie begebe, auch nicht gesagt, os hagt, ob ich in meinem Zimmer sei.

Da es Sonntag war, glaubte ich, daß sie in die

Arche 3um Gottesbienst gegangen sei. such ich sie nicht Luch in den übrigen Kirchen, die ich sie nicht Luch in den übrigen Kirchen, die ber Reihe nach durchforschte, war fie nicht aufzu-Meihe nach durchforschte, war sie ihnen neine neue Freundin vermutend.

Emblid, am Nachmittag, traf ich sie vor dem dempel des heiligen Moses. Als sie mich erblickte, Mitte sie zusammen. Zu ihr eilend und ihre Hande Steifend, fragte ich sie:

benedig gesucht. Wie haben Sie mich erschreckt!" Bo waren Sie benn? Ich habe Sie in ganz

Mid Mun, ich bin allein ausgegangen, weil ich Sie Benedig sind, Ihre Zeit ausschliehlich mir gewidstreuen. Seben Sie mich nicht fo erstaunt an. Mur ein bis zwei Tage habe ich hier noch zu verbringen. Dann werde ich in ein Rlofter geben. Ich habe bereits am Bormittag mit ber Oberin gesprochen, Die mich febr liebenswurdig aufgenommen hat, mir jedoch fagte, daß ich mir die Sache noch ein bis zwei Sage bebenten

folle." Wie fehr mich auch diefe ihre Mitteilung schmerzte, fo freute ich mich doch, daß ich fie wieder einmal feben, mich mit ihr unterhalten, ihr holdes Untlig und ihre Gestalt sehen und ihre Stimme horen fonnte. Gin geheimnisvolles Stwas in meinem Innern fagte mir, daß fie mich liebe, daß fie aber diefes Gefühl fur mich verberge, bamit fie fich nicht aufs neue taufche.

Wir ichlenderten burch die Strafen Benedigs, bann begaben wir uns nach einem Restaurant, wo wir zu Abend speisten. Bu meiner größten Ueber-raschung erkundigte sie sich über die Angelegenheit ihres Gatten, worauf ich ihr sagte, daß das Auslieferungs-versahren noch nicht abgeschlossen sei, und daß er so lange in Benedig als Polizeigefangener in Unterfuchungshaft bleiben werbe.

Sie fprach von ihm wie von einem gang fremden Menichen, als hatte fie ihn nie gesehen. Gie verriet auch nicht das geringste Zeichen des Mitleids. Ich staunte über den Seelenzustand dieses Weibes. Ware ich nicht Beuge ihrer vorangegangenen Leiben gewesen, fo hatte ich glauben tonnen, bag fie ihn nie geliebt hatte. 3ch fonnte nicht umbin, ihre Geelenruhe gu be-

mundern. Während der Unterhaltung versuchte ich vergebens, fie bon ihrem Plan, ins Rlofter zu geben, abzubringen und fie gu überzeugen, daß fie boch nicht die erfte fei, ber berartige Schidfaleichlage paffierten. Die Beit wurde ficherlich auch ihre Geelenwunde heilen und fie

met. Sie muffen fich auch einmal erholen und ger- | schließlich noch fehr gludlich werden. Auch fuchte ich fie gu veranlaffen, alles ihren Eltern gu fchreiben. Ihre Mutter wurde fie gewiß liebeboll aufnehmen und alles aufbieten, fie bas Gewesene vergeffen gu laffen.

"Sie haben barin recht, daß meine Eltern, Die alle-Beit nur mein Glud munichten, mir alles vergeben murden. Aber diese Troftgrunde helfen bei mir nicht mehr. Mein Entichlug ift gefaßt und unabanderlich. Ich fann nicht anders handeln.

2118 fie dies fagte, wandte fie ihr Antlit von mir ab. bamit ich die Tranen in ihren Augen nicht bemerke.

Ploglich ergriff fie meine Sand, fah mir tief in die Alugen und bat mich, daß ich ihr nicht gurne, sondern ihrer auch ferner freundschaftlich gedente, wie auch fie fich meiner ftets liebevoll erinnern werde.

"Burde mir Pflicht und Gewiffen nicht befehlen, fo zu handeln, wie ich handeln muß," fagte fie, "wurde ich Gie erhoren und bei Ihnen Troft fuchen; boch ware ich Ihnen gegenüber undankbar, wenn ich Ihnen etwas beriprechen wurde, was ich vielleicht nie halten konnte."

Ihre Worte schmetterten mich noch mehr nieder, boch erwiderte ich nichts barauf. Korperlich und feelisch gebrochen, ging ich neben ihr her, wie ein zum Tobe

Berurteilter in feinen letten Sagen. Der Pförtner des Botels martete ichon ungeduldig auf uns. 2118 er mich erblidte, übergab er mir einen Brief mit bem Bemerten, daß ein Poligift bereits breimal nach mir gefragt habe, mit ber Weisung, mir bas Schreiben fofort einzuhandigen.

Neugierig öffnete ich basfelbe. Darin bat mich ber Polizeiprafident, ihn Tage barauf um acht Uhr fruh mit Frau Balint in feinem Bureau aufzusuchen, bamit er bas bem Boragiet abgenommene Geld, begiehungsweise die ursprungliche Mitgift Roschens, dieser über-geben tonne. Ich reichte ihr das Schreiben. Sie erflarte fich bereit, mit mir gur Polizei gu geben.

Schiffe ftillliege. fiber bas Unhalten von Konterbande fonne man fich nicht beklagen, aber es fei eine andere Frage, ob man fich nicht fehr beklagen miiffe über bas Festhalten von Schiffen, die für ben legitimen Sandel beftimmt feien. Gelbft Bollands Sandel mit feinen eigenen Rolonien leide große Sinderung. In Deutschland fuche man nachzuweisen, daß England nicht für ben gerechten Schutz ber Rentralen fampfe, sondern allein um bas Monopol auf bem Weltmartt zu erobern, alfo um eine Krämersadje, was bas Blott nicht glauben will. "Weiß England nicht, wie man in Deutschland barauf lauert, Falle nachzuweisen, bie bartun, bag es England nicht nur auf ben beutschen, sondern auch auf ben hollandischen Sandel abgesehen hat und daß England ben beutichen Beichuldigungen Rahrung liefert?"

Muf eine Mine geraten. Rom, 30. Cept. (B.B. Richtamtlich.) Die "Tribuna" meldet aus Ancona, daß von zwei 10 Kilometer von Senigallia fischenden Seglern einer, "Alfredo", auf eine Mine geraten und gerftort worben ift. Bon ber Befagung von 9 Mann murbe nur einer burch ben andern Gegler gerettet. Much ber Berettete mar verlett.

Bon unferem Sonber - Berichterftatter. Genehmigung jur Beröffentlichung erteilt 23. Gept. 1914. Der Chef bes Generalftabes bes Felbbeeres.

Deutsche Kriegsbriefe.

Bon Baul Schweber.

(Unberecht, Radior, verb.)

Raferliches Sauptquartier.

Gine Reife burch Belgien.

(Fortsetung.)

Bon Ramen nach Bruffel führt in faft ichnurgeraber Richtung eine ber iconfien Automobilftragen der Welt, Die natürlich von unferen Fahrern mit einer faft lebens: gefährlichen Gefchwindigkeit "genommen" murbe. Mit bem Erfolg, daß bie in einem Bagen zusammenfigenden Bertreter ber zwei größten Berliner, ber Rolnischen und einer Mindhener Zeitung eine rettungslose Banne er-litten und nach Namen zurudtehren mußten. Nach einer abenteuerlichen Reife find fie nun aud wieber gludlich im Großen haaptquartier angelangt und es muß nach ihrer Schilderung ein Unblid für Gotter gemefen fein, wie fie unter bem Jubel ber fonntäglichen beutsch-feind. lich geftimmten Bevöllerung und unferer ichabenfroben Militars mit einem lendenlahmen Gaul por dem gusammengebrochenen Auto um die Mittagsftunde in die Stadt einzogen, Die fie mit 80 Rilometer Geschwindig-feit ftolg verlaffen hatten. Auf ber gangen Strafe nach Bruffel leuchtet uns ber Rame Jenagy entgegen, ber hier feine erften fühnen Autofahrten machte, um bann auf ber Saalburg-Bohe fich ben Gordon Benett-Breis gu holen. Welcher Unterschied zwischen bamals und heute! Das Bolt, bas bamals jebem Automobiliften zujubelte, ftarrt heute die militärische Ravaltabe mit feindlichen Bliden an und wird nur durch bie ichufbereiten Rarabiner und Repolver in unferen Sanden vor Schlimmerem gurudge-halten. Erft in ben letten Tagen noch follen auf ber Strede zwei unferer Offigiere in heimtlidifcher Beife angeschoffen worden fein, und fo fteht auf ber ftunbenlangen Strafe beute ein Boften neben dem andern. -In Gemblour, ber erften größeren Station auf unferer Reise rangiert in aller Gemuitsruhe eine beutsche Lotomotive einige D. Zugwagen, aus benen turg zuvor gange Rolonnen von Landfturmleuten ausgelaben worden find, eine lebendige Warnung an alle die, welche in der naben hauptftabt auch heute noch die Luft gum Butichen noch nicht verloren haben follen. Und weiter geht die tolle Fahrt burch Wawre, ein freundliches und nur wenig gerichoffenes Städtchen, bas noch mehr als Ramen ben hollandischen Charafter zeigt. Run fieht man meilenweit große glaferne Treibhaufer, ein Beichen, baß bie Stadt der weltberühmten Bruffeler Beintrauben naht. Gie werden hier für den Export einer gangen Welt gezogen und grufen uns nad unferem Einzuge in Bruffel auf meitauslabenden Sandlermagen unmittelbar por bem Schloß bes feligen Rongotonigs Leopold, bas jest gum

Beerlager bes Roten Kreuges gemacht worben ift. Wir befuchen gunächst ben Juftigpalaft, befanntlich bas größte Gebäude ber Welt, in bem ich por etwa 15 Jahren als Berichtsberichterftatter bie Berhandlungen in bem großen Chefcheibungsprozeß ber famojen Pringeffin von Chiman, ber Tochter bes amerifanischen Warenhausfonigs Warb und nachmaligen Gattin bes Zigeunerprimas Rigo Jancfi,

heute ift alle Juftig aus biefen heiligen Sallen verbannt und ein echtes Landefnechtsbild bietet fich in bem mächtigen Mitteltraft bes Gebäubes unferen Bliden bar. Da figen brave Bayern, Sachsen und Württemberger mit frohlichen beutschen Mustetieren gusammen beim Stat und Tarod. Undere ichreiben auf ben aus ben Sigungsfälen berausgeichleppten Abvotatenbanten Gelbpostbriefe und noch andere haben ben milden Ropf auf die harte Solgbant gelegt und madjen ein Conntags nachmittagsichläschen. Soch oben aber in ber Ruppel sigen Tag und Nacht mehrere Beobachter unter bem Kommando eines Offiziers und halten Wacht, ob in ben Luften ein Luftschiff oder ein Flieger naht und ob in ber Stadt alles ruhig ift, benn diese Ruppel ragt weit liber Menschliches hinaus und muß in einem langen, beschwerlichen Rlettermarich erftiegen werden. Deshalb hat man einen großen Forberforb requiriert, mit bem Die Dahlgeiten und Radriditen hinaufbefordert merben, mahrend Telegraphen- und Lichtbrahte nach bem Gouvernement hineinführen, in bem ja befanntlich Freiherr von der Golf das Kommando führt. Und wo er ift, ba burfen auch feine Bfabfinder nicht fehlen. In Starte pon 42 Mann find fie aus ber Beimat mit herübergekommen und machen fich hier als Führer, Orbonangen und Nachrichteniibermittler nüglich. Wie mancher liebe Junge babeim mag fie beneiben, wenn er bas bort!

Das Gouvernement ift inmitten ber Stadt im Saufe bes Minifteriums ber ichonen Rlinfte untergebracht. hier wie auch vor bem Juftizgebäude und noch an einigen anderen Stellen der Stadt ftehen Geschütze, bereit, bei ber erften Feindseligfeit in Bruffels Mauern ihre Beichoffe hinunterzusenden. Wir wollen hoffen, bag es bazu richt kommt, und daß Brüffel auch in diesen schweren Tagen wie bamals, als es uns gelegentlich feiner Welt-ausstellung aufnahm, seine Gafifreundlichkeit erweisen wird. Freilich, als mir fpater in die Stadt hinunter und zu bem hiftorifden Marttplage tamen, auf bem gu Albas Beiten das Blut Egmonts gefloffen ift, faben wir feine fehr vertrauenerwedenden Gesichter, und ich gebachte trauerpoll ber Tage, als wir por etwa brei Monaten von ber beutichenglischen Berftandigungetonfereng in London heimkehrend (jo etwas gab es noch vor drei Monaten!) hier auf diesem selben Marttplage standen und bie Mufit Richard Bagners Feuerzauber aus ber Walfüre spielte. Roch einen furzen Augenblick saben wir uns St. Gubule, bas ehrwürdigfte und ichonfte Gotteshaus Bruffels an, bann gings zum Ministerium bes Außeren hinauf, bas jest von ber Kommandantur beschlagnahmt ist und in dessen schönen stimmungsvollen Räumen uns mit gerabezu fabelhafter Beidmindigteit ein Mittageffen bereitet murde. Dabei lernte ich einen blutjungen Aachener Leutnant tennen, beffen Uniform noch die Löcher belgischer Rugeln aufweift, die ihm die Knochen durchschlugen, ber aber schon wieder Dienst tut. In feinem Zimmer liegen in fconen Lebermappen mohlgeordnet die Sandelsvertrage Belgiens mit allen größeren Staaten ber Welt, und es hat ihm ein eigenartiges Bergnügen bereitet, auf diese Weise bie Autogramme aller Staatslenker Europas kennen zu lernen. Driiben auf bem freien Platze por dem Theatre Royale du Parc fteben Ambulanzwagen des Roten Kreuzes. Auf ben Wegen bes ichonen Schlofpartes longiert eine Ordonang ein wunderschönes Reitpferd und auf ber Place be la Nation febe ich plöglich Uniformen auftaucheen, bie ich hier am allerwenigsten erwarten hatte. 3hre Trager werben mit hellem Jubel begrüßt und es wird mir flar, weshalb wir nicht nur von ber Maas und der Memel, fondern auch von ber Etich und vom Belt in biefen Tagen fingen und fagen.

famen, maren arg vermuftet. Sonft alles mohl und Gurem E. gut. Geid vielmals gegrüßt von

Da wir beide ermudet waren, zogen wir uns nach turger Berabichiedung in unfere Gemacher gurud.

Um andern Morgen begrüßte uns ber Polizeiprafibent fehr höflich. Nachdem über die Angelegenheit ein amtliches Prototoll aufgenommen worden war, übergab er meiner Freundin gegen Quittung die uns bekannte fleine gelbe Lebertasche, die Mitgist der jungen Frau in barem Gelde sowie in Werthapieren und Die Schmudfachen enthaltend.

Der Polizeiprafident reichte uns zum Abschied bie Sand. Wir bantten ihm fur feine Bemuhungen und

entfernten uns.

Frau Balint übergab mir die Ledertasche mit ber Bitte, biefelbe bis zum andern Tage aufzuheben. Gie werde dann bas Gelb nach ihrer Baterstadt fenden, bamit es an die Urmen verteilt merbe.

3d riet Roschen Balint, bevor fie ben Schleier nehme, noch die reigende Infel Chioggia in meiner Ge-

fellichaft aufzusuchen. Gie war damit einverftanden. Unfer Gondoliere, ber uns gur Boligei geführt hatte, wartete an einer Brude bes Canale Grande auf uns. Er war gern bereit, nachdem wir den Breis vereinbart hatten, auf der Insel unser Juhrer zu sein. Er riet uns, lieber noch in Benedig selbst zu speisen, ba die Berpflegung in Chioggia viel zu wünschen übrig

(Fortfehung folgt.)

Naffauer im Felde.

B ..., 18. 9. 1914. Liebe Eltern! Zwei Tage in biefem Dorfe gewesen jum Bieh holen. Wir haben alles mitgenommen, mas wir erhalten fonnten, es mar eine gange Fuhrpartfolonne voll. Es mar einmal eine Ab-wechselung. Samtliche Stabte und Dorfer, wo wir burch-

Brief eines Bermunbeten.

Lieber Ontel! Ihr werbet Euch wundern nach Jahren wieber etwas von mir gu horen. Wollte Gudy blos mitteilen, daß ich im Rriegslagarett verwundet liege. Ich wurde am 21. Auguft abends in U ... in Belgien burch einen Bajonettitich in ben rechten Arm gang leicht verlegt und einen Tag fpater am 22. Auguft in offener Feldschlacht bei N... burch Brellschuß an ber linken Schulter verwundet Die Berletzungen waren aber so leichter Ratur, baß ich beffenungeachtet weiter mitmachen tonnte. Am 22. August lagen wir 131/2 Stunden im Feuergefecht. Acht Bataillone frangofifcher Infanterie gegen unfer Bataillon, alfo achtfache Abermacht und boch mußten fie gegen Abend ausreißen. 3ch hatte mit 18 Mann einen Flankenangriff abgeschlagen und murbe bafür zum Eisernen Renz vorgeschlagen. Nun ging es unter lauter Gesechten weiter über die franz. Grenze, bis wir am 29. August bei St. Q . . . erneut mit furchtbarer Abermacht angegriffen murben. 11/2 Tage hielten wir uns, eine Division, gegen brei Armeekorps, bekamen bann hilfe und die Franzosen müssen lausen, ihre Ber-luste waren surchtbare. Über auch wir hatten manchen tapferen Kameraden zu beklagen. . . . Drei volle Tage 29., 30., 31. Auguft mahrte bas furchtbare Ringen, aber bann siegten wir überlegen. Lange Zeit lagen wir in furchtbarem Granatseuer. Ich selbst murde burch einen Granatsplitter verwundet, Schuß in die linke Schulter. Dach ber Schlacht mußte ich gurud ins Felblagarett ... Bett ift meine Bunde auf bem Bege gur Befferung und ich hoffe, bald wieder in der Front gu fein.

Bergliche Griffe Guer U.

Doch schon surren die Motoren wieder, und bas fent so lustige und jett so ernste Brüssel schwindet bei unferen Augen. Wir fahren nach

ber vielgenannten Stadt, um die dortigen Bermiften auzuschauen. Ich habe in Briefen und Telegtan fcon so viel von der alten Stadt und ihrem lag erzählt, daß ich mich auf weniges beschränken gu glaubte, aber ich hatte das Gliid, von einer mit nahestehenden Seite und gleichzeitig auch gang tativem Murbe alle Einzelheiten über die Borgang 24. und 25. August d. J. zu hören, und so nieder ich das Wesentliche, weil es von dieser Stelle and kullerhöchsten Kenntnis Allerhöchsten Kenntnis und weiteren Beranlaffung langt ift.

Baul Schmeber, Rriegsberichterftatter

Der Offizierserfaß.

Gine im "Armeeverordnungsblatt" befannigen Rabinettsorder bestimmt über den Offisiersersah: 1. Albweichend von den Bestimmungen bet Geficht

nung bürfen Offiziersafpiranten und ehemalige Offi afpiranten des Beutlaubtenftandes, die mobilen Tupt teilen angehören, im Falle ber Beeignetheit und erfolgter Wahl durch das Offizierforps des Truppell jederzeit zum Referve- oder Landwehrvifizier porgelie. werden, wenn fie ben Dienstgrad eines Sabnricht, webels ober Bigefeldwebels, Wachtmeifters obei wachtmeisters erreicht haben. Erachtet ber Inspe tommandeur die bürgerlichen ober fonftigen Berball bes jur Beforderung vom Offigier Borgefdlagener genügend geflärt, jo kann er von der Einforderung im § 47,10 heerordnung vorgeschriebenen Beugniffel

Bezirkstommandeurs absehen.
2. Einjährig - Freiwillige, die sich bei Ausbruch der Freiges noch im Dienst befanden, sowie die nach gemen Beitpunkt eingestellten Kriegsfreiwilligen und Beitpunkt eingestellten Kriegsfreiwilligen und ichaften, die die Berechtigung jum einjährig fremits Dienft besitzen, durfen, sofern sie mobilen Truppats angehören, schon vor ben im § 40,4, 5a und biffigie ordnung festgesetzen Fristen befördert und du Offinit aspiranten des Beurlaubtenstandes ernannt webe Wegen des Borjchlags zum Reserves oder Landset offizier gilt das unter Office

3. Unteroffiziere und Mannichaften, Die fich not be no auszeichnen, bierfon foften bei Reurfanblo Feind auszeichnen, dürfen, sofern fie bem Beutland stand angehören, dum Reserves oder Landwehroft sofern sie dem Friedensstand angehören, jum Des aftinen Dienselbenstand angehören, jum Des aftinen Dienselbenstand des aftiven Dienstftandes vorgeschlagen werden, aussetzung hierstr ift die Erreichung bes Dienstigen eines Feldwebels, Wachtmeisters, Bizefeldwebels Bizewachtmeisters. Eine Beförderung dieser Unterospiel und Mannschaften zu Föhreicher und Mannscherts. Eine Beförderung dieser Untergeiten Den Borichiaan zur Rahnrichen kommt nicht in Betra

Den Borichlägen jur Beförderung von Unteroffis des aktiven Dienststandes zu Leutnants hat wie bei vorzuschlagenden Fähnrichen die Wahl bes Offizierles vorzusauseber

Bei den Unteroffizieren und Mannschaften des bei urlaubtenstandes tann der Truppenkommandeur von Einforderung des im § 47,10 der Heerekordnung gesehenen Zeugnisses des Bezirkskommandeurs abschwenn er die bürgerlichen und konstieren Werhältnisse wenn er die bürgerlichen und sonstigen Berhältniffe

4. Die Borschläge zur Beförderung zum offie nach den vorstehenden Ziffern 1 bis 3 find mir die kommandierenden Generale für die ihnen unterstelle Truppenteile aller Wassen vorsieben Sem sibrigen Truppenteile aller Wassen vorzulegen. Im übrigen nach § 90 Mobilmachungsplan zu versahren. Ich gestatten, daß diese Borichläge in einfachster gland auch mittels Melbefarte — unter Angabe bes Namen und Bergeschlagenen. Trummer Angabe bes grandes des Borgeschlagenen, Truppenteile, Dienstgrades und

einer kurzen Begründung gemacht werden. Dienstarah Die Wahl zum Offizier des aktiven das kann in vereinsachter Form derart erfolgen, das Kommandeur die erreichbaren Teile des Offizierhand hatroot und befragt und beren Einverständnis melbet, Wahlorting lungen der sonst üblichen Art aber nicht vorgelegt den. Wird der Borschlag von dem Kommanden nur für das mobile Berhältnis bestehenden jo ift teils ober einer solchen Formation vorgelegt, jo int biesen vorher bos Ginnarten Diesen vorher das Einverständnis des Kommanden und auch des Ofsizierkorps des Friedenstruppenteils auch den dem die Abachen betreifenden duch des Offizierkorps des Friedenstruppentells offiziers erfolgt ift. Hierliber ift bei bem Borfclag innelden.

Hiernach ist ein beschleunigter Offiziersersat möglich wie es die Kriegsverhältnisse ersordern. Man Untersche warten, daß bei diesem (Orfat beiten Untersche warten, daß bei diesem Ersatz die früheren Unterholden dungen fortfallen. Die Lehren des Krieges werden und auf die Friedenszeit ihre Wirfung austiben und

Aus Großer Zeit — Für Große Zeil.

In dem Birtular, das am 8. Oftober Besmert ar dem Zirkular, das am 8. Oftober Bismand europäischen Mächten zugestellt wurde, wies Bismand darauf hin, daß die Tatjachen und Schlußfolgerungen die in Frankreich aus seiner Unterredung Er betonkt Javre gezogen wurden, unzutressend seinen. Lander daß der betonkt daß von Frankreich, wenn es siegreich gewesen, daß die tretungen sast immer verlangt warben seist, die des tretungen fast immer verlangt worden seielt, daß tretungen fast immer verlangt worden seielt, die der seieges ihm auferlegt haben würde, daß nichts Striedensbedingung der Landabtretung nicht von anderer Beschaffenheit sei, als die beistigt anderen Länder; daß die Berminderung der Zeritung anderen Länder; daß die Berminderung der Zeritung der Jensteinstelle der Achtertung der Jensteinstelle der Achtertung der Zeritung der Jensteinstelle der Achtertung der Jensteil ab dinderen Länder; daß die Berminderung ber Pendikenten um Met und Strafburg ca. 1/4 Millionen betrage und daß es mithin eine leere Redensart sei, von Ranges schofen. — Während Baris eingeschlossen war geschlossen. sprechen. — Während Paris eingeschloffen war

mahrend bie Nachrichten vom Falle Touls und iburgs tomen, berauschte man sich in Paris mit manten, bie, je schöner in ber Form, besto mehr beijalls sicher waren. Etwas besonderes leistete in Bestehung am 4. Ottober Biltor Hugo, ber in wie grofartig Paris fterben fann. Schon fragt Paniheon, wo es die Helden unterbringen soll, eine Ruhestätte unter seiner Kugel beauspruchen. buis, bu haft die Statue von Strafburg mit Blumen bie Geschichte wird bich mit Sternen frangen." bie außeiste Geltenheit, wenn einmal ein ver-Die angerste Seltenheit, wenn einem Mut fand, Billichkeit ins Gesicht ju sehen.

Deutschland. Berlin, 30, Gept. (B. T. B. Richtamtlich.)

bentigen Sigung des Zentralausschuffes ber Reichslibite ber Bräsident des Reichsbantdirektoriums bein unter anderem aus: "Der beutsche Geldmarkt den beiden ersten Monaten des Krieges verhältnisam beften unter allen Ländern abgeschnitten. Der darft ist verhältnismäßig stüssig. Die Banken und gegensatz zu Gegensatz zu and Frankreich keinen Tag lang ihre Tätigkeit biet. het oder die Auszahlung der Bankguthaben eingeund haben, gestiigt auf die Reichsbant, ihre gewährung ohne rigorose Einschränkung aufrecht und ihr Guthaben bei ber Reichsbant beträchtbifartt. Die Reichsbant selbst barf mit Genugtuung defen eiften Monat bes Krieges zurüchlichen. Die Ben Jahren von allen beieiligten Instanzen burchamb Lis zur letten Ausführung vorbereitete finanzielle amodjung hat sich außerordentlich bewährt, nirgends at mo nirgends eine Lücke gezeigt, wenigstens feine, Schliebung ichon im Frieden in gleicher Weise hatte mitt werben fonnen. Der Berlauf biefer ersten moment ber Reiches Monate bes Krieges gibt nicht nur ber Reichsonbern auch unferem ganzen Bolle Anlaß, mit stung auf sie zurückzublicken und mit starkem in die Zukunst zu schauen. Wir haben in sin 93- die Zukunst zu schauen. Wir haben in Bochen eine starte Geldpanit und Zahlungs-Bir haben der nach ihr brohenden wirtsam gesteuert und haben nunmehr auch me frei und regen sie, um auch die lette Gefahr bem Weltkriege für unser wirtschaftliches Leben henen Beltfriege für unfer wirfuggiften. Wir bannen. Wir bas eine Schwierigferten und Röte zu bannen. Wir bas einzige ber friegsführenden Wölfer, bas ohne ahm auskommt, seine wirtschaftlichen Arbeiter abrt und neu organisiert. Aberall aber hat sich daß die Kreditnot tatsächlich bei weitem nicht ift, wie die erfte Gorge fie fich porftellte. Aberbis tatfächlich viel weniger Kredit in Anspruch geals worauf die Organisation fich eingerichtet Celbst bie Darlehnstaffe hat in diesen ersten zwei dien nur 320 Millionen Darlehn auszugeben brauchen. Rebung der Kriegsanleihe ift unter all dem das diese gewaltig ernste Zeit in unserem Bolke alen, ein neues leuchtendes Bild, das sich würdig ten unferes heeres an die Seite ftellt. und was Unleihebegebung so beispiellos und herzerhebend ist, daß auch die Geringbemittelten, die nur von de Arbeit allmählich Ersparnisse sammeln tonnen, lleinen Rapitalisten sich wie noch niemals und gends burch das ganze Land dazu drängten, diese den in unsere wirtschaftliche Kraft ruht auf starken Bir sind in 40jähriger intensiver Arbeit wirthart und reich geworden, weit mehr als Neib Janft unserer Gegner haben wollten. Der weitile Leil unserer wirtschaftlichen Arbeit, weit mehr England, dient ben einheimischen Berbrauchen, Dauptstärfe unserer Wirtschaft, ber große innere und voll erhalten geblieben. Aber auch ber und ift zu einem febr ftarten Teil erhalten-geund es ift von besonderem Interesse, daß unsere tros auch ihr bereiteten Sperrungen absolut beniger zurlidgegangen ift, als die englist beute, daß wir finangiell und wirtschaftlich beganisierte und vielleicht bas organisatione fähigste und daß hierzu auch ber einhellige Wille tritt, Alleit auch zu betätigen und die ganze gesammelie nie Durchführung des Ganzen zu sehen. So auch hier nicht nur die Hoffmung, sondern die teftlofe Aberzeugung, doß wir auch über die illiche Schwierigkeiten hinweg tommen und jebe Rrieges burchhalten." Deutsche Landwirtschafterat hat am 28. Sept. dichaftsrat fteht nach wie por auf dem Stand. daß mährend des Kriegs Höchstreise für Brot-losott einzusühren sind. Sollten hiergegen Be-bestehen und sollte die Staatsregierung geneigt die Bonderick für Mehl einzusühren, so könnte uige Landwirtichafterat hierin eine genügende bine nicht erblicken und die Berantwortung dafür treben erblicken jur

Lotales.

and and

明明明明明明明明

Defans Obenaus in Limburg (berfelbe be-

bermundet im Bingenghofpital). Gibas von unserer Barmer Mission. Dit andes von unserer Barmer Mission. Die onderen Missionsgesellichaften wird auch die schwert Barmer) Gesellschaft von dem gewaltigen narbeiter betroffen. In einem Rundscheiben au weitester und Freunde vom 6. August, das gewieb, schweitesten Kreisen teilnehmendes Berktändnis ich, schreibt die Leitung der Rheinischen Mission

ernehmen; die Einführung von höchspreifen für

Bur ber Abergang für bie notwenbige und fifehung von Boditpreifen für Getreibe fein."

u. a. folgendes: "Unfere erfte Bflicht ift jett unftreitig bie Berteidigung unferes Baterlandes. Bon unferen 67 Böglingen find 38 jum Dienft mit ber Waffe ausgeriidt; nicht wenige von ihnen fteben bereits in ber Front, Sie find mit frober Begeifterung bem Rufe bes Baterlandes gefolgt. 7 meitere find jum Sanitatstorps einberufen. Die fibrigen 22 marten gum Teil noch auf bie Einberufung ober wollen fich freiwillig gur Krantenpflege melben. Rur ein gang fleiner Teil unferer Böglinge bleibt voraussichtlich im Missionshause, um bie aller-notwendigsten Arbeiten vorzunehmen. Auch von unsern Angestellten find einige als Landwehrleute einberufen. Wir haben weiter ben Bau bes neuen Miffionshauses fofort eingestellt. Es merden nur noch bie notwendigften Arbeiten ausgeführt, um bas bereits begonnene Bert und das vorhandene Material vor dem Berberben zu ichnigen. Auch fämtliche Ausreisen, die für die nächsten Monate vorgesehen maren, murben abbestellt. Endlich haben wir auch ein Rundschreiben an unfere Missionare erlaffen mit der Anordnung, baß alle Ausgaben, die nicht burchaus nötig find, insonderheit für Bauten, Stationsanlagen usw. unbedingt zu unterlaffen find. Bu folden Magnahmen waren wir genötigt, ba wir mit einem ftarten Rudgang, ja mit einem faft volligen Ausbleiben ber Mittel, wenigstens in den nächsten Monaten, zu rechnen haben werden. Sandel und Wandel wird ja unzweiselhaft stoden. Das Bankhaus, mit bem mir orbeiten, hat une bereits erflärt, bag es außerftande fei, uns ben bisherigen Rredit gu geben. Mit anderen Borten : unfer ganges Bert wird vorläufig eingestellt. Das ericheint uns bie Rot ber Beit gu forbern, und wir hoffen dabei bie Buftimmung unferer Freunde zu finden. Aber eins möchten wir boch gern. Wir möchten gern ben hunderten von Familien, Die allein auf unfere Fürforge angewiesen find, wenigstens bas tägliche Brot barreichen. Wir möchten auch nicht gezwungen werden, an bem ohnehin fnappen Gehalt, bas boch nur für bie Beftreitung der bringenden Lebensbedürfniffe reicht, Abstriche zu machen. Und bagu glauben wir uns die Gilfe unferer Freude erbitten gu burfen. Gebenken Sie unseres Wertes, unserer Mijfionare und unserer Angestellten auch in bieser Zeit ber bringenben Not burch Darreichung ber Mittel, soweit Sie bagu in ber Lage find. Wir hoffen, bag monche von Ihnen boch noch Mittel und Wege bagu finden merden"

Die Raftanienwälder im füdlichen Taunus zeigen in Diesem Jahre einen reichen Fruchtbehang. Aberall lugen in dichten Bufdeln Die ftachligen Fruchtkapfeln aus bem bunften Laub hervor. Allerbings bebarf es bis zur völligen Reife noch einer Reihe sonniger warmer Tage. Bon ber Rrantheit, bie im porigen Jahre bie Raftanienhaine bei Cronberg heimfuchte, ift nichts mehr gn fpiiren. Rur menige Baume gingen bamals ein.

Giner Anregung des Raifers folgend, wird das Bentralkomitee des Roten Kreuges Ansang Oktober eine Postfarte in Berfehr bringen. Gie gibt die vom Raiser im hauptqurtier eigens zu diesem Bwed niebergeschriebenen und mit feiner Unterschrift verfeben, bei Eröff-nung bes Reichstags gesprochenen Worte: "Ich fenne feine Partein mehr, ich fenne nur noch Deutsche" in bes Raifers Sandidrift mit einer feiner beften Auf-nahmen wieber. Sie wird bei allen Boftamtern mit eingebruckter Marke (15 Pfg.) und im Berkehr ohne Marke (10 Pfg.) käuflich fein; ihr Erlös fließt bem Roten Areng zu.

Die Sandelskammer ju Limburg teilt uns mit: Bwed ber neugeschaffenen Darlebnstaffen foll fein, jur Abbilfe bes Rreditbedürfniffes, porgüglich gur Beforderung des handels und Gewerbebetriebs gegen Sicher-heit Darleben zu geben. Diese Sicherheit tann bestehen in Berpfändung von: 1. Waren und Boben-, Bergwerksund gewerbliche Erzeugniffen, die innerhalb bes Deutschen Reichsgebiet lagern und bem Berberben nicht ausgefest find. Gie werben meift bis 50 Prozent, ausnahmsweise bis gu */a ihres Schägungswertes nach Berichieden-heit ber Gegenftande und ihrer Bertauflichteit belieben : 2. Bertpapieren, Die vom Reiche, von ben Bundesftaaten ober von Rorporationen, Aftiengefellichaften ober Rommanbitgefellichaften auf Aftien, die innerhalb des Reichsgebiete ihren Gig haben- unter Beobachtung ber gefetslichen Borschriften ausgegeben find. Richt auf ben 3nhaber lautende Papiere mijfen ber Dahrlehnstaffe übertragen merben. 3. Wertpapieren, die außer den unter 2 aufgeführten von der hauptverwaltung der Darlehnstaffen (eine b fondere Bantabteilung ber Reichsbant) Bugelaffen werden. Gaden die einem bebeutenbem Breismedfel unterliegen, merben nur bann als Unterpfanb angenommen, wenn zugleich eine britte fichere Perfon fich für die Erfüllung des Darlehnsvertrages verburgt. Darleben können nur im Betrage von wenigftens 100 Mork, in der Regel nicht auf langere Zeit als auf drei und nur ausnahmsweise bis zu 6 Monaten gewährt werben. Dariehnetaffen find im Unichluß an Die Reichsbantstellen errichtet worden. Für den Hindelstammer-bezirt Limburg tame also in Frage die Darlehustasse in Coblenz, und für einen Teil des Oberlahntreises wohl auch die Kasse in Gießen. Nähere Auskunft wird von ben Darlehnstaffen gegeben.

Bermilates.

* Baberborn, 29. Gept. Die Cheicute Befemaier murben heute Nachitiag in ihrem Saufe am Genneweg ermorbet aufgefunden. Angeblich handelt is fich um einen Raubmord.

* Friedriche hafen, 30. Sept. Das jüngste beutsche Dorf ift nun in der Nabe Friedrichshafens er-standen. Es bat den Namen 3 ppelindorf erhalten. Tas neue Doef liegt in der Nabe der Zeppelinwerft, von ber es auch erbaut worden ift und gahlt ungefähr 30 Saufern, Die für die Beamten und Arbeiter ber Berft bestimmt find. Bu bem Torfe gibt es einen Gerbinandsplat, ein Colsmann-, Durr-, Dr. Edener und noch andere I Strag v, Die nach ben Ramen befannter Berfonlichfeiten

benannt find, die fich auf bem Gebiete ber Luftichiffahte

einen Namen gemacht aben.

* Magbeburg, 29. Gept. (B. B. Nichtamtlich.) Die "Magdeburger Beitung" teilt mit: 154 frangofifche, im Refervelagarett im Rongerthaus untergebrachte Bermunbete, haben an ben Leiter bes Lagaretts, Mediginalrat Referstein ein Schreiben gerichtet, in bem fie für bie aufopfernde Behandlung und liebevolle Bflege ihren tief. gefühlten Dant aussprechen. Gie erkennen besonders an, daß es gestattet ift, ben Angehörigen in der Beimat Radhricht gutommen gu laffen. Die Bermunbeten ftam-men aus bem 9. Bataillon ber Chaffeurs a pieb in

Lette Radricten.

Großes Sauptquartier, 1. Oftober abends. (25.3.21.) Am 30. September wurden die Soffen von Blone und Fresney nordöftlich von Monon den Granjofen entriffen. Sudlich von St. Mifiel murden am 1. Oktober Angriffe von Coul gurudgewiefen. Die Franjofen hatten dabei fdiwere Berfufte.

Der Angriff auf Antwerpen ichreitet erfolgreid fort. Auf dem öftliden Griegsichauplag feine Beränderung.

Berlin, 2. Dit. Die Militarbehörde bat bas Berbot bes "Bormarts" aufgehoben, nachbem ber fogial= bemofratifdje Barteivorsitzenbe und ber Beichaftsführer bes "Bormarts" fich verpflichtet haben, bag mabrend ber Dauer bes Krieges bas Thema "Rlaffenhaß und Rlaffentampf" in bem Blatt nicht behandelt mirb.

Mmfterbam, 2. Dft. (Etr. Bin.) Aus Oftenbe wirb gemelbet, daß Bergem fullich Antwerpen brennt. Es wird behauptet, es feien auf bem Turm ber Frauenfirche in Untwerpen Majdinengewehre aufgestellt.

Umfterbam, 2. Oft. (Ctr. Bin.) Berichte aus Untwerpen melben, baß geftern die Beschießung ber Forts Waelhem und Wavre fortgefest murbe. Auch follen beutsche Truppen ichon einen Augriff zwischen ber Schelbe und Tenne gegen bie erfte Beteidigungslinie von Untwerpen gemacht haben. Es icheint, daß die Deutschen energisch gegen Antwerpen vorgeben. Gie haben Befcuite auf ber Sochebene bei Benft op den Berg aufge= ftellt und beichießen von bort aus Lier. Auch zeigt fich erneute Offenfive in ber Rabe von Denbermonbe.

Ropenhagen, 2. Oftbr. (Etr. Bin.) Der Barifer Rorrespondent &. Berlinsty melbet: Die Berichte von der Front zeigen, daß beibe Deere im Bentrum fich in fo ftart verichangten Stellungen befinden, daß Durchbruchsverfuche in bem gegenwärtigen gefchwächten Buftand ber Truppen von beiden Geiten unmöglich fet. Die Sauptfampfe finden an ber nordweftlichen Flante ftatt, wo beibe Armeen Berftarfungen erhalten und die Deutschen anscheinend Fortschritte machen. Die letten Rachrichten bejagen aber, bag ber Borftog der Deutschen gum Stillftand gefommen fei.

Gin vereitelter Ausbruchsverfuch ruffifcher Rriegs:

Grossen, 1. Ott. (W. B. Nichtamtlich.) In bem hiesigen Lager ruffischer Gefangener benuhten vor einigen Tagen etwa zweihundert bort untergebrachte Ruffen einen Augenblid ichweren Unwetters mit heftigem Sturm und Regen gu einem Musbruchsversuch. Gie fturmten aus den nahe der Rantine gelegenen Baraden auf ben Plat ju, mo bie Gewehrpyramiden ber machthaben Rompanie aufgestellt maren. Der Poften eröffnet fofort bas Beuer auf die Musbrechenden und alarmierte bamit bas Wachlommanbo, das jum Teil ebenfalls die Waffe ge-brauchte. Als die vorderften der Gefangenen fielen, murbe ber Ausbruch fofort aufgegeben. Drei Ruffin find getotet, acht ichmer und mehrere leicht verlett. Eine abirrenbe Rugel traf ben Garnifonsverwaltungsinfpeltor D. Schuls an ber Lunge. Hugerbem per Rugel einen Boften ber Landfturmleute am linten Unterarm leicht. Argtliche hilfe mar fofort gur Stelle.

Die Lage im Suboften. Bubapeft, 2. Ottober. (Ctr. Freft) Gin neuer-licher Einfall ber Gerben auf froatisches Gebiet hat abermals mit einer ichmeren Rieberlage ber Gerben geenbet. Unfere Urmeeleitung bat einen neuerlichen Borftog ber Gerben planmagig geforbert, um die Gerben auf unferem Boden faffen gu tonnen, mas, wie aus Mitromiga gemeldet wird, vollständig gelungen ift. Der Ginfall, ber am Montag erfolgte, endete mit einer vernichtenden Rieberlage ber Gerben, die Taufende Bermundete, Tote und Gefangene hatten. Rur wenige erreichten wieber das ferbijche Ufer.

Gin ruffifches Bulletin.

Betersburg, 2. Ott. (Ctr. Fift.) Ein heute ausgegebenes Bulletin bejagt: Die Deutschen befeftigten bie Die galigifche Grenze beherrichenden Sugel im Giben bes Gouvernements Rielce, mit bem offenbaren Bred, ben Borftog eines Silfstorps von Schlefien nach Rratau gu beden. Gin beftiger Rampf icheint in biejem @ biet

Der Dreiverband, die Bforte und Aegnpten. Ronftantinopel, 2. Oft. (Ctr. Frifi.) Die Botichafter ber Ententenmächte liben ftarte Diudmittel auf Die Bforte aus, um biefe jur Dffnung ber Dardanellen gu bewegen; bisher erfolglot. Die englische und frangofifche Flotte, Die fich geftern bon ben Darbanellen bis Tenebos guriidgezogen, bat fich beute noch meiter meftlich entfernt. Der "Tanin" ichteibt: Bom geftrigen Tage an geboren die Rapitulationen der Geschichte an. Andererfeits fonnen mir perfichern, bag die Bforte befchloffen bat, ben neuen Buftand in einem liberalen von Mäßigung und Entgegentommen befeelten Beifte gu handhaben, um ben Fremben in ber Türfet ben fibergang gu erleichtern.

Rotes Areuz.

Bitte um warme Unterkleidung für die Feldtruppel

D. Drenfus.

Bitte beachten Gien Schaufenfter!

Drima Salbfleifd ohn

nahme des Stück. 63

In Rindfleifch keil

fleifd ju 75 Pfg. das

Ia Someinebendfleile

Sotelette und Shinks

la fleischwurft u. Bris

75 Pfg., Scher-u. Bull

55 Ufg. Boufiberf 1. ft

Holland, Blumenzw

Hyazinthen

Tulpen Krokus Narrissen Lilien el

zu haben in der

Gärtnerei Jaco

MXXXXXX

im Ausschnitt. Meggerei Schus Telephon 141

Ronftantinopel, 2. Oft. (Ctr. Frift) Das Borgehen Englands gegen den Khediven Abbas wird hier allgemein als eine arge Berletzung ber fürfischen Souveranität über Agypten aufgefaßt. In biefem Sinne erhielt auch ber englische Botichafter, Louis Mallet, auf ber Bforte einen unzweideutigen Befcheib; er ging bahin, bag ber Rhebive, einer Forberung feines Souverans entiprechend, in Konftantinopel bleiben werbe. In der Umgebung des Khediven versichert man, das Ultimatum Englands an Abdas Pascha sei auf persönliche Einwirfung Lord Kiicheners gurückzusilihren, der rachsüchtig sei und mahrend feiner Umtsflihrung in Rairo ichon mehrmals ju einem vernichtenben Schlage gegen ben Rhebiven habe ausholen wollen. In hiefigen englischen Kreisen wird bas Borgehen gegen den Khedive mit Bedauern als ein Zeichen für die zunehmende Nervosität in London und als ein Fehlichlag beurteilt.

Das Gingreifen der Afghanen.

Konstantinopel, 2. Oft. (W. B. Nichtamtlich.) Ein hiesiges Blatt gibt die Meldung des offiziösen afghanischen Organs "Aradjulah Barulafghan" wieder, nach welchem ber Emir von Afghanistan eine Streit-macht von etwa 400 000 Mann regulärer Truppen unter bem Oberbesehl seines Bruders Naer-Illah Khan mit bem Auftrage entsandt habe, die Stadt Peschawa, den Schliffel Indiens, zu besetzen, und eine andere aus 300 000 Mann bestehende afghanische Steitmacht unter bem Befehl bes Thronfolgers Rarec Jere gegen Rugland.

Verlustlisten

Mr. 37, umfassend die Inf.=Regt. Nr. 135, 137, 148, 151, 156, 158, 163, 166, 169, 178, Landst.=Bat. Montioie Nr. 1 Newstrelitz, Nr. 2 Neuß, Jäg.=Bat. Nr. 5 u. 9, Res.-Jäg.=Bat. Nr. 5, Festungs=Wasch."Gew.=Abt. 15. Küras.=Regt. 2, Drag.=Regt. 5, 9, 13, Garde=Drag.=Rgt. 23, Hs.=Regt. 8, 14, Us.=Rgt. 4, Res.-Jäg.=Rg. 3. Kf. 1, Jäger=Regt. zu Kerbe 2, 1. Landw.=Est. des 1. Urmeestorps, 21. Feld-Urt.=Brigade Stab, 1. u. 4. Gard=Feld-artisserie=Regt., Feld=Urt.=Regt. Nr. 7, 15, 20, 26, 30, 26, 30, 38, 50, 60, 63, 67, 72. [74. Fußart.=Rgt, 3, 5. Kion.=Bat. Nr. 11, 14, 15, Ersag-Kion.=Bat. 17, Kion.=Regt. Nr. 29. Telegr.=Bat. 1, Feldssertruppe, Magaz=Fuhrpark, Gr. Autowöhnen. Feldsagarett Nr. 5 des 2. Urmeestorps. Armeeforps.

Fuß-Art.-Regt. Nr. 3. Mains. 1. Bataillon. 1. Batterie: Ranonier Bilh. Caspari aus Laubuseschbach ichwerv., herm. Bimmerichied aus Philippstein Iv., Obergefr. Rarl Betri aus Münfter Iv., Albinus Det aus Niederweger Iv., Wilh. Wagner aus Dotheim ichwerv., Beter Geis aus Offheim, Rr. Limburg lv.

Svangelische Rirche. Samstag, nachm. 1 Uhr Beichte burch hofprediger Scheerer. Lieb: Dr. 176. Für Diejenigen, welche am Samstag verhindert find, findet Beichte Sonntag, morgens 91/, Uhr ftatt.

Sonntag, den 4 Oftober, (Grute: Dantfeit) predigt morgens 10 Uhr: Pfarrer Möhn. Lieber: "Bir treten zum Beten", Lieber: Rr. 21 u. 11. H. Abendmahl. Lieber: Rr. 157 u. 161. — Nachm. 2 Uhr predigt Hofprediger Scheerer. Lieb: Dr. 16. - Die Amtswoche hat Pfarrer Dohn.

Ratholifche Rirche. Freitag abend 61/2 Uhr: Rriegsbittanbacht. - Samstag: 5 u. 8 Uhr: Beichtgelegenheit; 8 Uhr: Salve. — Sonntag 63/4 Uhr: Beichtgelegenheit; 71/2 Uhr: Friihmesse; 91/2 Uhr: Soch-amt mit Predigt; 2 Uhr: Kriegsbittandacht. — Wäh-rend der Woche 7 Uhr hl. Wesse.

Synagoge. Freitag abend 6.30, Samstag morgens 8 .- , nachm. 4 .- , abends 6.45 Uhr. Sonntag abends 5.45, Montag morgens 8 -, Bredigt 9 .- , nachm. 4 .abends 6.40. Dienstag morgens 8.-, nachm. 2.-, ab. bilen Etappenkommanburen 2 in 6.40 Uhr. — Während ber übrigen Wochentage täglich bezw. 3 in Darmstadt zuzusühren. morgens 7.30 Uhr

Wetterausfichten filt Camstag, ben 3. Oftober.

Mur zeitweise aufheiternd und ftrichmeife noch einzelne leichte Regenfälle, bei rauben meftlichen bis nordmeftlichen

Cindureg, 30. Septor. (Durchschnittspreis pro Master.) Roter Weigen Rassanichen) Mt. 20.75, weißer (freuder) At. 20.25, Korn Mt. 16.00, Gerste Mt. 0.00, Hafer, neuer, Mt. 10.90, alter Mt. —.00. Kartosseln per Jir. Mt. 2.50—2.80, Erbsen Mt. 0.00, Butter per Bed. Mt. 1.15—0.00, Gier pro Stild 10 Pfa. Herborn, 1. Ottbr. Auf bem hente abgehaltenen 10. diesjährigen Vieh-Markt waren aufgetrieben: 245 Stild Rindvieh und 286 Schweine. Es wurden bezahlt sir Hettvieh und zwar Ochsen 1. Cinalität 00—00 Mt., 2. Onalität 75—80 Mark kinde und Rinder 1. Cinalität 80 bis 83 Mt., 2. Onalität 75—80 Mark per 50 Kilo Schlachtgewicht. Auf bem Schweinemarkt soßeren Herfel 18—30 Kt., Läufer 35—60 Mt. und Einlegeschweine 60—80 Mt. das Paar.

Union Deutsche Berlagsgesellschaft in Stuttgart, Berlin, Leibzig, Dien.

Soeben beginnt gu erfdeinen unfere forgfam bearbeitete u. hervorragend ausgestattete Illustrierte Geschichte des

Allgemeine Rriegszeitung.

Bodentlich ein reich mit Bilbern geschmudtes heft gum Breise von 25 Pfennig = 30 Beller.

Rach bem bewährten Bordild unserer rühmlich befannten Jünstr. Geschichte bes Erieges 1870/71, bie alls einzige unter vielen heute noch fart verbreitet wird, dieten wir jest abermals eine sortlausende Zeitgeschichte aller wichtigen Kriegsbegebenheiten, dekimmt, die Ereignise der über und aufgegangenen großen Jett in Bort und Bild dauernd fetzuhalten und ein Kondbuch zu werden, das über die Urinden und den Bertand des uns aufgedungenen Kampses in abgelierter Art berichtet, Wertloes bestelte läht und das Bedeutungsvolle und Kleibende sammelt, ein vareifändisches Wert für alt und jung, boch und niedrig, für die Gegenvart und die Fafuntt.

Beb. Seft enthält zahlreiche Abbilbungen, Extra-Runftblätter ob. Rarten.

Sugo Bipper's Buchhandlung, G. m. b. S.

Man verlange ausbrudlich "Beltfrieg 1914 (Union)".

Ren eingetroffen: prima Rollmövie Bismardheringe frifche Eier

pr. Limburger, Sand- u. Saweizertale

Kraft. per fofort gefucht.

1. Weilhurger Confumbans R. Brehm.

Ein zuverläffiges orbentl.

Madchen

jum 15. Oft. ober 1. Rov. gefucht. Frau Steuerinfpelstor Southe, Beilburg.

Monatmädden fofort gefucht.

Bangert 311.

treundl. Wohnung, 2 Bimmer mit Riche und Bubehör sosort zu vermieten. 7 Mon. alt, zu v.

1. Weilburger Confumbous Bleich God R. Brehm. hausburfche füralle Küchengerä

Ia Sammelfle

offeriert

gu haben bei

Saanen-Biegenn Ein reim

Bon wem, f. die Egp. u. 784. 56. 36. Alein, F.

Bergleute

für unfere Blei- und Binterggrube holgappel bei gat

Rheinisch Raffauische Gesellschaft, Laurenburg a. 1.

Bur Herbst- u. Frühjahrs-Aussaal

1. v. fochow's Original Petknfer Roggen, 1. 36fact.
2. Schwedischen Bott

2. Schwedischen Botweizen "Soalof", 3. v. focow's Gelbhafer

4. Volks "Imperial" (Gerffe)

A. Schuster, Cubsch

Quittungs-Bücher für Invalidenkarten Hugo Zipper's Buchhandlung, G. m. b. H.

Am 18. September starb den Heldentod fürs Vaterland unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Reservist Wilhelm Gerlach

im Alter von 23 Jahren, was wir allen Freunden und Bekannten schmerzerfüllt mitteilen.

Philippstein, den 1. Oktober 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen Jakob Gerlach u. Familie.

Se wird um Zahlung der im Angust fällig gewesenen Rirchen itener erfucit.

Weilburg, 1. Oftober 1914. Der evangel. Rirchenrechner.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadtverwaltung Weilburg.

Camstag ben 3. Oftober, pormittags 11 Uhr, werden por bem Rathaus

etwa 60 Körbe Aepfel verfteigert. Beilburg, 1. Oftober 1914.

Der Magiftrat.

Bleferanten pon Winterbefleibung für im Gelbe tebende Difigiere merden barauf aufmertfam gemacht, bag bas unterzeichnete Generaltommanbe feine Batete abnimmt. Diefelben find in allen Fallen ben immos bilen Ctappentommanburen 2 in Frantfurt a. M Siid

Grantfurt a. M., ben 25. Septbr 1914.

Stellvertretendes Generaltommando XVIII 2trmceforps.

Großer Transport eritflaffig leichter und ichwerer



Darunter einige tradtige, treffen Conntag frühein Heymann & Beringer, Limburg, Diezerftrage II.